

Leitfaden für das PTA-Praktikum

Während des Lehrganges an der PTA-Schule haben die Schüler außerhalb ihrer schulischen Ausbildung und während des Lehrganges ein orientierendes Praktikum von 160 Stunden in einer öffentlichen Apotheke oder in einer Krankenhausapotheke durchzuführen.

Die Famulatur soll den Auszubildenden Einblick in die Betriebsabläufe einer Apotheke und die pharmazeutische Tätigkeiten vermitteln, um so einen praktischen Bezug zum Schulunterricht herzustellen. Über den Inhalt dieses Praktikums werden keine Angaben gemacht. Somit steht es dem Apothekenleiter frei, wie er die Schüler beschäftigt. Kleinere pharmazeutische Tätigkeiten können sie sehr wohl ausüben, allerdings muss sichergestellt sein, dass sie unter ständiger Aufsicht arbeiten.

Bei einem durchschnittlichen Achtstundentag dauert das Praktikum 20 Tage und darf nicht in Teilzeit geleistet, sondern muss in zusammenhängenden Abschnitten von mindestens fünf Tagen absolviert werden. Dabei ist zu beachten, dass das Praktikum nicht vor dem Lehrgang, sondern nur während des Lehrganges durchgeführt werden darf. Die PTA-Schüler erhalten vom Apothekenleiter eine Bescheinigung über ihre regelmäßige Teilnahme. (Eine Musterbescheinigung finden Sie auf der Homepage unter [Download](#).)

Die ADEXA – Die Apothekengewerkschaft in Hamburg und der Bundesverband Pharmazeutisch-technischer Assistenten (BVpta) haben gemeinsam Tipps zur Durchführung der Famulatur für PTA-Schüler entwickelt, die auch als Hilfestellung im „Leitfaden für die praktische Ausbildung der PTA-AnwärterInnen in Apotheken“ von Dr. Herbert Gebler abgedruckt sind (Govi-Verlag, 12., überarbeitete Auflage 2006, S. 4 f.).

1. Woche

Zusammenarbeit mit einer pharmazeutisch-kaufmännischen Angestellten

Mitarbeit bei der Warenbearbeitung:

Waren annehmen, nach Beschaffenheit, Art, Menge und Preis überprüfen, Wareneingänge erfassen, dokumentationspflichtige Arzneimittel erfassen, Verfallsdaten kontrollieren, Waren unter Beachtung apotheken- und arzneimittelrechtlicher sowie warenspezifischer Erfordernisse lagern, Wege der Arzneimittelbeschaffung kennen lernen (Großhandel, Direkteinkauf, ausländische Arzneimittel)

2. Woche

Zusammenarbeit mit einer pharmazeutisch-technischen Assistentin

Vertiefung der in der ersten Woche gewonnenen Erfahrungen, Mitarbeit in Rezeptur und Defektur:

Herstellung von Teemischungen, Individualrezepturen nach ärztlicher Verordnung, Abfassen von Drogen und Flüssigkeiten, kennzeichnen und zur Abgabe vorbereiten, Dokumentation der Herstellung; Arbeitsgeräte bedienen, pflegen und instand halten, Standgefäßtypen unterscheiden (Salzkotter Gefäße, Druckstopfengefäße, unterschiedliche Signatur, verschiedene Verschlussvorrichtungen)

3. Woche

Zusammenarbeit mit einer pharmazeutisch-technischen Assistentin

Vertiefung der in der ersten und zweiten Woche gewonnenen Erfahrungen, Mitarbeit bei der Prüfung der Arzneistoffe und Fertigarzneimittel:

Umgang mit Arzneibüchern und anderer Fachliteratur für das Laboratorium, z. B. apothekengerechte Prüfvorschriften; Prüfung der Arzneistoffe nach geltenden Vorschriften, Dokumentation der Ergebnisse, Prüfung der Fertigarzneimittel und Dokumentation der Ergebnisse

4. Woche

Zusammenarbeit mit einem Apotheker

Vertiefung der bisher gewonnenen Erfahrungen, Mitwirkung bei der Bearbeitung ärztlicher Verordnungen:

Rezepte kennen lernen, auf Vollständigkeit der Angaben überprüfen, Arzneimittel nach Verordnung zusammenstellen, Arzneiformen kennen lernen, besondere Verordnungen (Betäubungsmittel, Blutprodukte, Sera, Impfstoffe) erkennen und dokumentieren, Arbeit mit Fachliteratur und Datenträgern, Beschaffung von Informationen über Arzneimittel

